

Geschäftsbericht Rettungsdienst

2013

2014

2015

2016

2017

2018

2019

INHALTSVERZEICHNIS

Betriebliches aus dem Rettungsdienst	1
Einsatzentwicklung	3
Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen	4
Operative und strategische Ziele im 2015	5
Qualitätssicherung	7
Statistiken	8

Geschlechtsneutrale Bezeichnungen

Wenn auf diesen Seiten die weibliche Form nicht der männlichen Form beigestellt ist, so ist der Grund dafür allein die bessere Lesbarkeit. Wo sinnvoll, ist selbstverständlich immer auch die weibliche Form gemeint.

Betriebliches aus dem Rettungsdienst

Gleich zum Jahresbeginn konnten wir mit dem Bezug des Neubaus der Basis Frauenfeld starten. Ein neues Betriebsgebäude und neue Sozialräume konnten in Betrieb genommen werden. Die Abläufe konnten deutlich verbessert werden. Die Ausrückzeit konnte dabei minim optimiert werden. Auch für das Personal sind die neuen Räumlichkeiten ein Gewinn.

Das Jahr 2015 war personell ein schwieriges Jahr, geprägt von Ausfällen: zwei Mitarbeiter mit Unfall, insgesamt 6 Monate Abwesenheit; eine Mitarbeiterin mit BG 100% im Schwangerschafts-/Mutterschaftsurlaub, insgesamt 8 Monate Abwesenheit; eine Kündigung im August mit Wiedereintritt im November sowie zwei Kündigungen per 31. Dezember 2015. Die Stellen konnten alle per Ende



Dezember mit Abschluss Diplomexamen sowie mit Neurekrutierungen wieder besetzt werden.

Der Abschluss von drei Studierenden zum Dipl. Rettungsanitäter HF stärkte wiederum das Team. Die drei frisch diplomierten Rettungsanitäter/-innen arbeiten weiterhin für den RD Spital Thurgau.

Im September wurden die 15-jährigen Datcom- und Navigationsgeräte durch eine neue Geräte-

generation ersetzt. Vor allem die neuen Navigationsgeräte vom Typ Garmin bringen deutliche Vorteile in der Präzision im Einsatz. Im 2014 wurde eine Zufriedenheitsumfrage, Messung 8.1.4, der Studierenden durchgeführt. Ein Kriterium war der Lohn, welcher zur Unzufriedenheit führte. Die GL der Spital Thurgau hatte eine Anpassung im Lohn für die Studierenden HF getätigt, welche ab März 2015 umgesetzt werden konnte. Damit ist ein wichtiges Signal gesetzt worden.



Einsatzentwicklung

Die Einsatzzahlen stiegen deutlich gegenüber 2014 an. Insgesamt hatten wir 8842 Einsätze (8086 im 2014).

Auffallend konnten die Zahlen im Notarzteinsatz gesteigert werden. Insgesamt wurden 392 NEF – sowie 357 RTW-Einsätze mehr verzeichnet. Die Standortverteilung der Basen bestätigte sich auch im 2015, so konnte die Hilfsfrist von 90,75% praktisch identisch wie im 2014 (90,78%) gehalten werden.



Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

Die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen ist ein festes Element im Rettungsdienst der Spital Thurgau.

So wurden mehrere Übungen mit den Feuerwehren und First-Responder-Diensten zusammen abgehalten. Auch mit der Polizei Thurgau wurden Ausbildungen und Übungen zusammen durchgeführt. Spezifische Fragestellungen werden in der Rettungskonferenz Thurgau, wo die Polizei, der RD

Thurgau, der Kantonsarzt, die Sanitätsnotrufzentrale und der Hausarzt vertreten sind, behandelt. Der RD Spital Thurgau ist auch Mitglied der IG NORD, welche drei Sitzungen im Jahr traktandiert. Als weitere Qualitätssicherung fand am 22. Dezember 2015 ein Austausch spezifisch mit der SNZ 144 TG statt. Einsatztaktische Elemente und Problemstellungen wurden dort festgehalten und im Rahmen eines Prozessmonitorings behandelt.



Operative und strategische Ziele im 2015

Rekrutierung Gesamtverantwortlicher Qualitätsbeauftragter RD STGAG

Ziel konnte nicht erreicht werden. Die Verantwortlichkeit geht an Ch. Hollenstein, Standortleiter KSF, zurück. Unterstützt wird er durch J. M. Erhardt vom Standort KSM und von M. Meier, Standort KSF. Angesichts des Fachkräftemangels wurden im 2015 mit Nachbarrettungsdiensten (Rettung St. Gallen, Rettungsdienst Rescuemed Kreuzlingen TG) der

IG NORD Kontakt aufgenommen und bereits Termine für eine mögliche Zusammenarbeit im QS fixiert. Die Termine für 2016 wurden geplant.

Erfüllung IVR-Auflagen von der Zertifizierung 2014

Ziel erreicht. Sämtliche Auflagen wurden erfüllt. Das Zertifikat wurde definitiv überreicht.



Fahrzeug/Material/ETAT weiter Konsolidierung

Zu 80% ist das Ziel abgeschlossen. Da wir historisch bedingt noch unterschiedliche Monitore haben, konnte das Ziel nicht ganz abgeschlossen werden. Das Verbrauchsmaterial ist standortübergreifend identisch. Die Bestückung der Rucksäcke und RTW weisen minime Unterschiede auf. Diese werden durch laufende Anpassungen Schritt für Schritt konsolidiert.

Eine Abgleichung der Medikamente, welche bereits im 2012 schon einmal durchgeführt wurde, konnte realisiert werden. In allen Rucksäcken und Fahrzeugen sind die gleichen Medikamente in gleicher Anzahl vorhanden. Dies hat insofern Vorteile für die Notärzte, da vor allem auf der Basis Weinfelden die Notärzte von den Standorten Frauenfeld und Münsterlingen die Patienten präklinisch versorgen.

Die Konsolidierung der Fahrzeuge ist ein laufender Prozess und wird im 2016 abgeschlossen.

Neugestaltung Internet-Auftritt

Kein Abschluss im 2015. Mit einem Abschluss wird im 1. Quartal 2016 gerechnet.

Elektronisches Protokoll

Kein Abschluss im 2015. Die Probephasen laufen ab 1. Februar 2016, die Schulung der EP User am 21. Januar 2016. Wir rechnen mit Produktivbetrieb ab 2. Quartal 2016.

Bezug Basis Sirnach

Ziel erreicht. Bezug per 4. Dezember 2015 hat stattgefunden.

Bezug Basis Frauenfeld

Ziel erreicht. Bezug per 13. Januar 2015 hat stattgefunden. Sämtliche Anpassungen konnten im 2015 umgesetzt werden. Der Betrieb ist etabliert und eine Bereicherung im Ganzen.

Auftragsformular SNZ

Ziel erreicht, das Formular ist im Alltag umgesetzt.



Qualitätssicherung

Im Jahr 2015 konnten die geplanten Kontrollmessungen in der Ergebnisqualität durchgeführt werden.

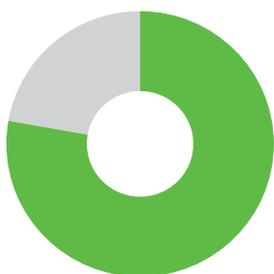
Einen genaueren Einblick in das Thema Qualität bietet der separate Qualitätsbericht, ausgewiesen nach dem IVR (Interverband für Rettungswesen) Kriterium 7.1.

- CVI (Cerebraler-Vaskulärer-Insult), Kontrollmessung
- Analgesie (Schmerzbehandlung), Kontrollmessung
- MAD (Medikamenten-Applikation über einen Zerstäuber in die Nase), Kontrollmessung
- Auswertung besondere Ereignisse, Kontrollmessung
- Auswertung Beschwerden, Kontrollmessung
- Utstein Style (Reanimationsdaten-Auswertung)
- Ausrückzeiten und Hilfsfristen



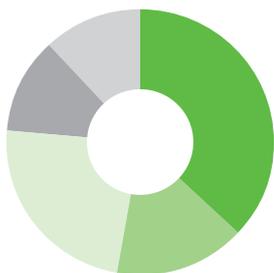
Statistiken

Anzahl Einsätze



	2012	2013	2014	2015	+/-
■ Rettungswagen	5'862	6'400	6'526	6'887	5,2%
■ Notarzteinsatzfahrzeuge	1'387	1'596	1'556	1'948	20,1%
Total Einsätze	7'257	8'033	8'086	8'842	8,6%

Rettungseinsätze nach Basis (RTW)



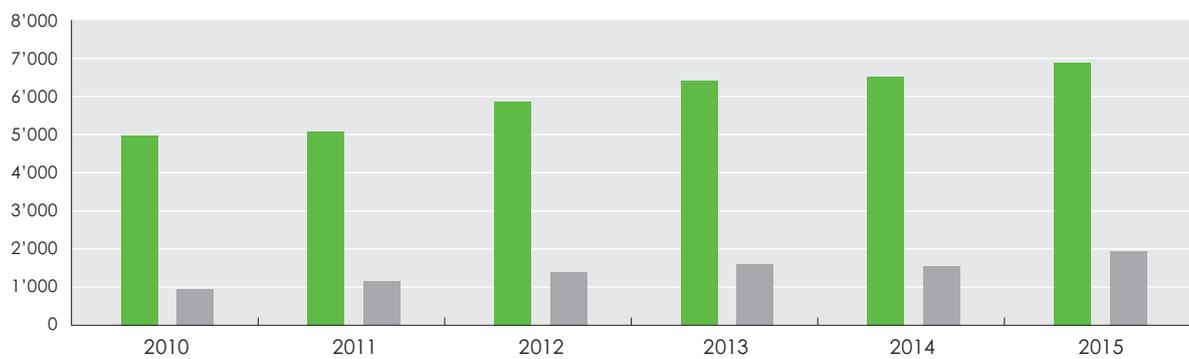
	2012	2013	2014	2015	+/-
■ Basis Amriswil	2'190	2'120	2'088	2'226	6,2%
■ Basis Frauenfeld	2'587	2'417	1'869	1'961	4,7%
■ Basis Münsterlingen	688	779	788	796	1,0%
■ Basis Weinfelden	1'085	1'084	1'190	1'251	4,9%
■ Stützpunkt Sirmach			591	653	9,5%
Durchschnittliche RTW-Einsätze/Tag	16	18	18	19	5,3%
Anzahl der meisten RTW-Einsätze	33	32	31	33	6,1%
Anzahl der wenigsten RTW-Einsätze	5	6	5	6	16,7%

Notarzteinsatzfahrzeuge nach Basis (NEF)



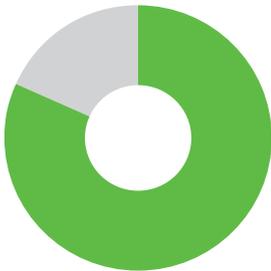
	2012	2013	2014	2015	+/-
■ Basis Frauenfeld	699	789	787	940	16,3%
■ Basis Münsterlingen	688	807	769	1'008	23,7%
Durchschnittliche NEF-Einsätze/Tag	4	4	4	5	20,0%

Einsatzverlauf



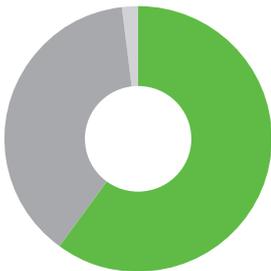
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	+/-
■ Rettungswagen	4'986	5'090	5'862	6'400	6'526	6'887	5,2%
■ Notarzteinsatzfahrzeuge	958	1'142	1'387	1'596	1'556	1'948	20,1%

Rettungseinsätze nach Einsatzart



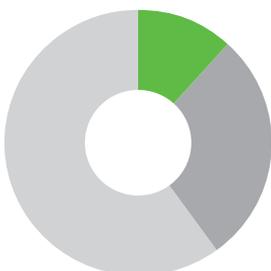
	2012	2013	2014	2015	+/-
■ Primäreinsätze	4'881	5'150	5'348	5'634	5,1%
■ Sekundäreinsätze	981	1'250	1'178	1'253	6,0%

Primärtransporte nach Dringlichkeit (RTW)



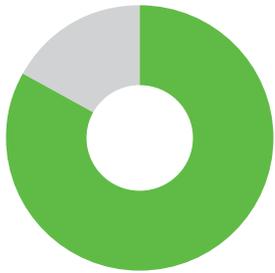
	2012	2013	2014	2015	+/-
■ P1	2'790	2'915	2'963	3'390	12,6%
■ P2	2'065	2'144	2'311	2'142	-7,9%
■ P3	26	91	74	102	27,5%

Sekundärtransporte nach Dringlichkeit (RTW)



	2012	2013	2014	2015	+/-
■ S1	81	103	134	149	10,1%
■ S2	136	211	275	353	22,1%
■ S3	764	936	769	751	-2,4%

Rechtungseinsätze nach Kilometern



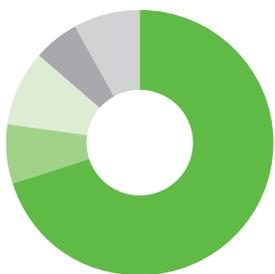
	2012	2013	2014	2015	+/-
■ Rettungswagen	233'904	264'854	255'120	277'740	8,7%
■ Notarzteinsatzfahrzeuge	43'860	46'016	43'495	56'495	29,9%

Rechtungseinsätze nach Einsatzgebiet



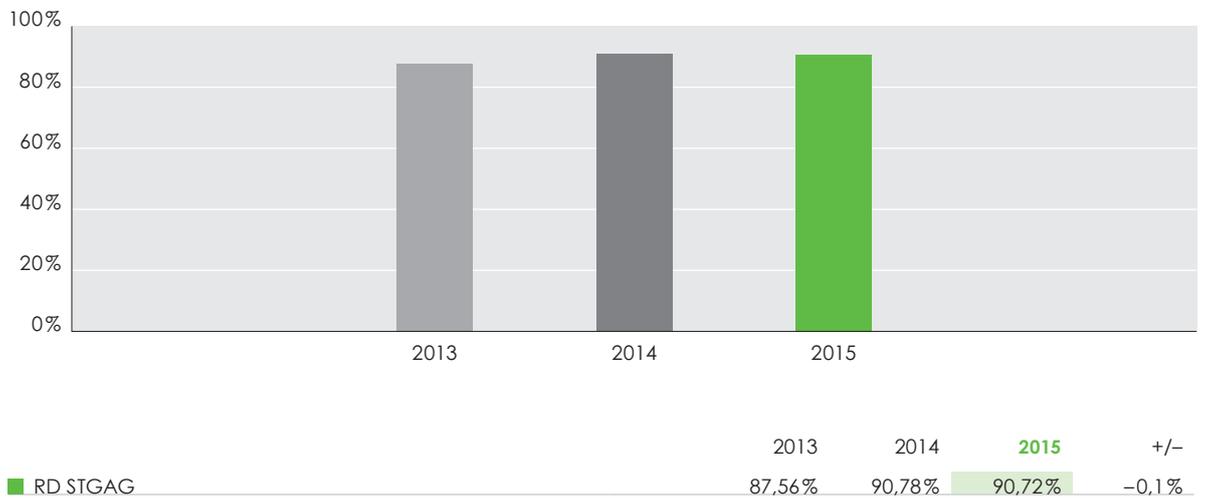
	2012	2013	2014	2015	+/-
■ Stadt	2'132	2'175	2'236	2'816	20,6%
■ Land	2'436	2'651	4'290	4'071	-5,4%

Simultaneinsätze nach Einsatzgebiet (RTW)

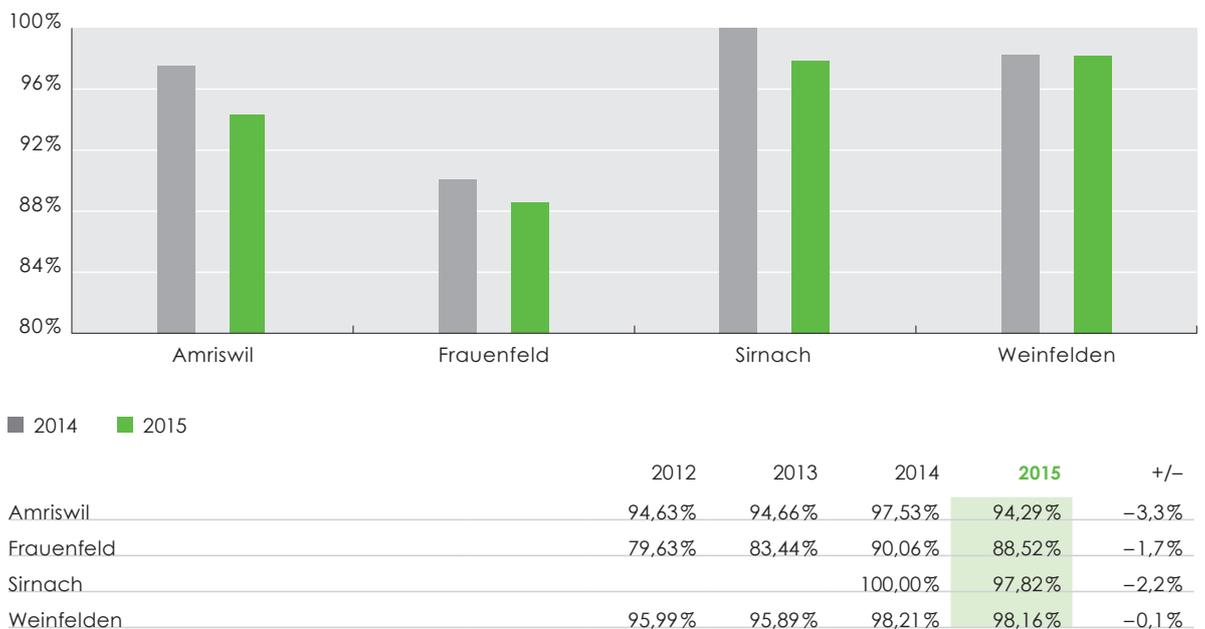


	2012	2013	2014	2015	+/-
■ für HNZB	112	127	582	470	-23,8%
■ für KSSG	24	18	25	48	47,9%
■ für SRFT	69	73	35	60	41,7%
■ für KSW	21	25	32	38	15,8%
■ für KSSH	87	81	56	53	-5,7%

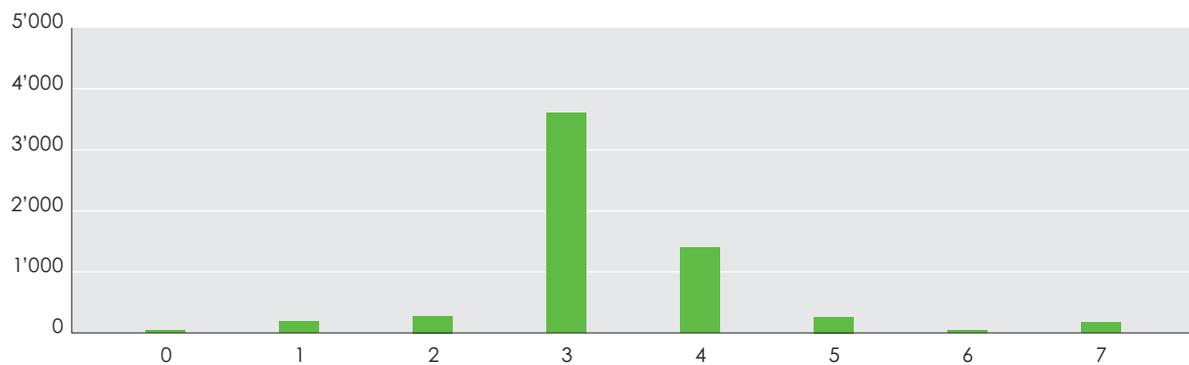
Hilfsfristerreichung der Rettungseinsätze



Hilfsfristerreichung der Rettungseinsätze nach Basis



NACA



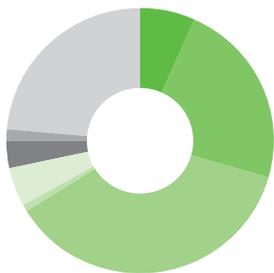
	2012	2013	2014	2015	+/-
0	51	31	34	48	29,2%
1	122	104	190	185	-2,7%
2	235	287	334	278	-20,1%
3	3'834	4'221	4'237	3'597	-17,8%
4	1'129	1'164	1'270	1'399	9,2%
5	285	364	416	262	-58,8%
6	41	44	38	35	-8,6%
7	114	132	124	179	30,7%

Rettungseinsätze nach Diagnose



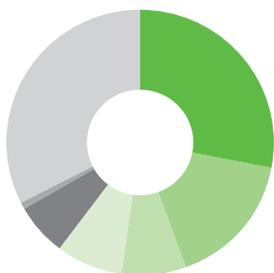
	2012	2013	2014	2015	+/-
■ Unfall	1'443	1'428	1'362	1'445	5,7%
■ Krankheit	3'302	3'593	3'453	4'016	14,0%

Rettungseinsätze nach Unfallart



	2012	2013	2014	2015	+/-
■ Arbeitsplatz	87	90	76	99	23,2%
■ Freizeit	357	350	334	329	-1,5%
■ Haushalt	408	450	490	530	7,5%
■ Landwirtschaft	9	9	8	10	20,0%
■ Sport	81	78	76	69	-10,1%
■ Übrige	175	129	76	50	-52,0%
■ Unfall durch Tiere	22	23	23	19	-21,1%
■ Verkehr	304	299	279	339	17,7%

Rettungseinsätze nach Krankheit



	2012	2013	2014	2015	+/-
■ ZNS	939	1'040	1'019	1'128	9,7%
■ Herz-Kreislauf-System	547	600	488	658	25,8%
■ Atmung	270	278	268	318	15,7%
■ Abdomen	323	302	312	320	2,5%
■ Intoxikation	216	237	207	259	20,1%
■ Gynäkologisch / Schwangerschaft / Geburt	19	16	21	33	36,4%
■ Verschiedenes	988	1'120	1'138	1'300	12,5%

Rettungseinsätze nach Altersgruppe



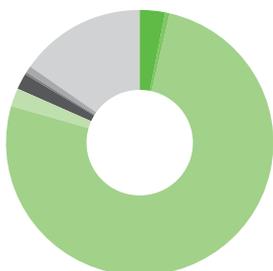
	2012	2013	2014	2015	+/-
0 – 15 Jahre	239	233	234	314	25,5%
16 – 64 Jahre	2'087	2'159	2'031	2'787	27,1%
65 Jahre und älter	2'419	2'629	2'583	3'622	28,7%

Anzahl Reanimationen



	2012	2013	2014	2015	+/-
Reanimationen	61	89	61	83	26,5%
Reanimation mit ROSC	37	29	36	35	-2,9%
Reanimation ohne ROSC	24	60	25	48	47,9%

Rettungseinsätze nach Leistungsart



	2012	2013	2014	2015	+/-
Behandlung vor Ort	118	139	221	204	-8,3%
Brandeinsatz	19	33	20	21	4,8%
Einweisung	4'533	4'802	4'931	4'676	-5,5%
Fehleinsatz	115	97	131	138	5,1%
Grenadiereinsatz	5	0	0	4	100,0%
Patient am Ereignisort verstorben	106	128	122	122	0,0%
Postdienst	8	37	21	11	-90,9%
Übergabe an Rega	43	51	47	56	16,1%
Verlegung	981	1'238	1'158	926	-25,1%

Spital Thurgau AG
CH-8501 Frauenfeld

Tel. +41 52 723 77 11
Fax +41 52 723 71 13

www.stgag.ch

Impressum

Herausgeberin: Rettungsdienst Spital Thurgau AG

Für den Inhalt verantwortlich: Dieter Kjer, Administrativer Leiter Rettungsdienst

Layout: medienwerkstatt ag, Sulgen

